

Sächsische Grenzerfahrung



Der 82-jährige Hobby-Historiker Hans-Joachim Feldner hat eine Vision: einen 152 km langen Radweg auf dem historisch bedeutenden Limes Saxoniae. Wann dieser Traum in Erfüllung geht, ist noch ungewiss. Eines ist aber sicher: Bereits heute sind einige Abschnitte der Limes-Route bestens für Tagesausflüge mit dem Fahrrad geeignet. Ich habe mich an der Tagestour zwischen Bad Oldesloe und Preetz versucht.

Der Start: Bad Oldesloe

Vom Bahnhof aus fahre ich durch die Bad Oldesloer Innenstadt zur Segeberger Straße und nehme den Radweg nach Altfresenburg. Dann biege ich links ab Richtung „Wolkenwehe/Brenner Moor“. Nach der Grünen Brücke über die Trave durchfahre ich das größte binnenländische Salzmoor in Schleswig-Holstein. Eine Info-Tafel erklärt, dass das Brenner Moor so salzig ist wie die Nordsee. Auf meinen Karten ist der Weg nach Nütschau als Wanderweg gekennzeichnet. Erleichtert stelle ich fest, dass er auch für Fahrräder geeignet ist.

Kloster Nütschau

Zum nördlichsten Benediktiner-Kloster in Deutschland gehört auch das Herrenhaus Nütschau, das alle Blicke auf sich zieht. Und wie

es sich für ein lebendiges Benediktiner-Kloster gehört, läuft mir auch prompt ein Mönch in schwarzer Kutte über den Weg. Ich fahre weiter über den Wiesenweg, unterquere die A 21 und freue mich über den Radweg auf der Straße nach Tralau. Weiter geht's nach Neversdorf am gleichnamigen Badensee. Den Schildern folgend fahre ich auf meist ruhigen Landstraßen über Bebensee, Schwissel, Herrenmühle und Klein Gladebrügge nach Bad Segeberg.

Bad Segeberg

Nach rund 30 Kilometern geht es durch die Innenstadt bis zur malerischen Marienkirche und weiter auf einer alten Bahntrasse in Richtung Blunk. So lässt sich bestens radeln. An einer Kreuzung geht's links ab zum Gut Pettluis – auf leeren Landstraßen und einsamen Forstwegen. Eine wunderschöne Landschaft und der schönste Abschnitt des Tages. An einer Hauswand erspähe ich ein altes Schild mit dem Wappen des englischen Königs Georg II. (1727–1760). Ich bin also doch nicht der einzige Deutsch-Engländer auf dieser Straße.

Bornhöved

Über Alt-Erfrade und Tarbek führt der Weg nach Bornhöved. Kurz vorm Ort entdecke ich



die Quelle der Alten Schwentine, die den Limes bis zur Kieler Förde markierte. Nach einem Abstecher zur Vicelinkirche in Bornhöved gönne ich mir eine Pause. Zwei Cafés stehen zur Auswahl: „Elend“ oder „Renner“. Ich entscheide mich für Letzteres. Ein gutes Omen?

Von Bornhöved aus führt ein Radweg am westlichen Ufer des Schmalensees entlang. Ich biege rechts ab nach Belau und weiter in Richtung Perdoel, wo ich mich fürchterlich verfare. Statt über die Perdoeler Mühle und Stolpe zum Gut Depenau zu radeln, nehme ich den „direkteren“ Weg am Westufer des Stolper Sees. Einem Radwegschild folgend muss ich durch ein frisch geerntetes Stoppelfeld, das nur auf einem Mountainbike gut zu schaffen wäre. Aber jammern nutzt nichts. Spätestens jetzt bin ich froh, dass ich nicht mit dem Rennrad unterwegs bin.

Gut Depenau

Nach Gut Depenau an der Alten Schwentine geht's auf ruhigen Landstraßen über Löptin nach Fischkroog. Danach wird's abenteuerlicher. Ein Radwegschild weist nach Postfeld, aber der „Weg“ erweist sich als extrem holperig. In Postfeld führt ein Radweg neben der Straße nach Pohnsdorf, wo eine Abzweigung

nach rechts (als Radweg „3“ markiert) mich auf einer ehemaligen Kleinbahntrasse nach Preetz bringt. Nach einem schönen Ausblick auf den Postsee mobilisiere ich die letzten Kräfte, um auf gut ausgeschilderten Radwegen zum Preetzer Bahnhof zu gelangen.

Das Ziel: Preetz

Geschafft. Nach einer Tagestour von rund 70 km schmeckt das belohnende Bier besonders gut.

Andrew Craston



Ö: Nach Bad Oldesloe ab Neumünster sttl. mit der nordbahn, ab Hamburg und Lübeck mindestens sttl. mit dem Regionalexpress; ab Preetz mit Regionalbahn und Regionalexpress mehrmals sttl. nach Kiel und sttl. nach Lübeck.



* Sömmer im Binnenland

Tipp 1

Kartenmaterial. Da den Limes Saxoniae noch keine Radwegschilder markieren, ist gutes Kartenmaterial unabdingbar. Für die Strecke von Bad Oldesloe bis Bornhöved empfiehlt sich die Wander- und Freizeitkarte Nr. 9 (Bad Segeberg/Lübeck) des Landvermessungsamtes Schleswig-Holstein; von Bornhöved bis Preetz die Karte Nr. 8 oder die KOMPASS-Karte „Holsteinische Schweiz“.



Tipp 2

Bad Segeberg. Die Kreisstadt hat viel mehr zu bieten, als nur die berühmten Karl-May-Festspiele – zum Beispiel die St. Marienkirche, eine dreischiffige Backsteinbasilika im romanischen Stil oder die Kalkberghöhlen mit ihrer großen Fledermauskolonie und der Fledermaus-Erlebnisausstellung Noctalis. www.badsegeberg.de, www.karl-may-spiele.de, www.noctalis.de

Tipp 3

Antiquarische Quelle. Eine der wichtigsten Quellen für Hans-Joachim Feldners Recherchen zum Limes Saxoniae war der 1986 als Taschenbuch erschienene Band „Wie Ostholstein und Lauenburg deutsch wurden“ von Hartwig Fiege. Das Buch ist leider nicht mehr im Buchhandel, sondern nur noch antiquarisch erhältlich. Erschienen bei M. u. K. Hansa, Hamburg, ISBN-10: 3920610326, ISBN-13: 978-3920610320.



Tipp 4

Kloster Nütschau. Obwohl erst 1951 als Benediktiner-Kloster gegründet, steht im Mittelpunkt der Anlage ein ab 1577 errichteter Renaissancebau, eines der ältesten Herrenhäuser des Kreises Stormarn. Kloster Nütschau liegt an der „Via Baltica“, einem Teil des Jakobsweges nach Santiago de Compostela und bietet Pilgern für eine Nacht Quartier. Führungen für Gäste sind allerdings nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Kloster Nütschau, Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück, T. 04531/5004-0 www.kloster-nuetschau.de

